



Rita & Heidi

«Mit grosser Freude organisieren wir vielfältige Angebote für Menschen ab 60 Jahren.»

Freiwilliges Engagement hilft weiter.



Informiere Dich für freiwillige Einsätze: www.zeit-nutzen.ch



6. Kantonaler Alterskongress

Moderation

Pascal Gregor



Ursula Röhl



Begrüßung

Regierungsrat Jean-Pierre Gallati



Visuelle Dokumentation

Julia Siegenthaler





KANTON AARGAU

Menschen machen Zukunft

**DEPARTEMENT
GESUNDHEIT UND SOZIALES**

Alterspolitik im Kanton Aargau

Alterskongress - 14. Mai 2022



Kanton Aargau



- > 104 km Nationalstrasse
- > 4 Schlösser
- > 1'965 Ziegen
- > 3 Thermalbäder

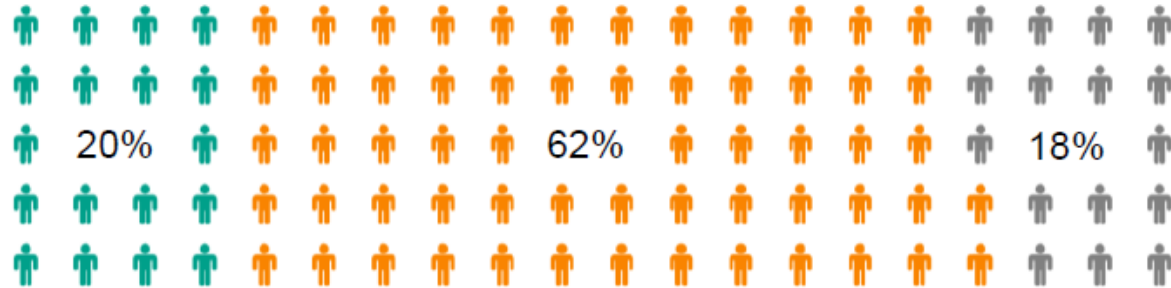
Aber auch



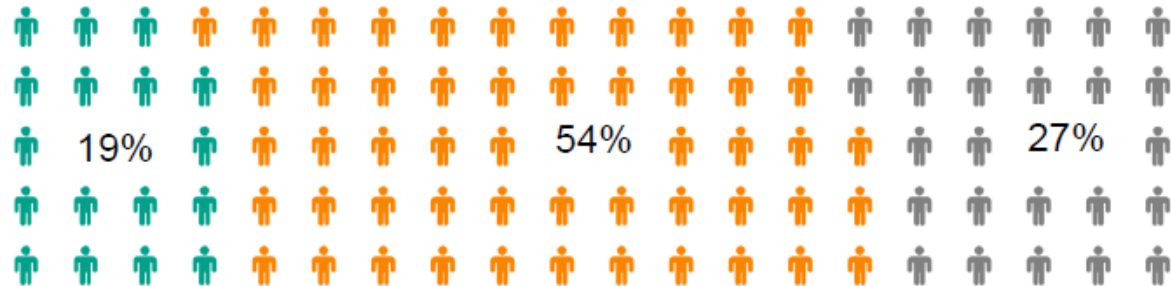
- > 703'186 Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Aargau
- > 129'588 Personen über 65
- > 200 Gemeinden
- > 11 Bezirke

Demographische Alterung im Kanton Aargau

2019



2050



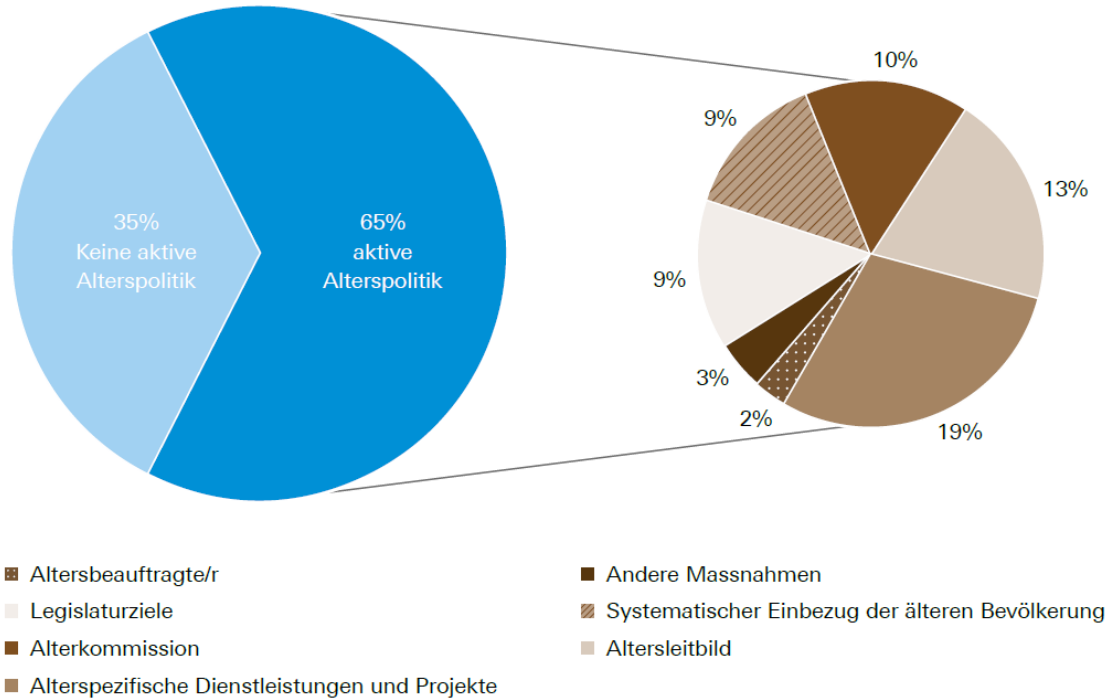
■ Wohnbevölkerung 0 - 19 ■ Wohnbevölkerung 20 - 64 ■ Wohnbevölkerung 65 Jahre und älter

Alterspolitik im Kanton Aargau

- > 200 Gemeinden sind zuständig für die Umsetzung der Alterspolitik.
- > Seit 2008 berät das Forum für Altersfragen den Regierungsrat.
- > Seit 2011 wird ein partizipativer kantonaler Alterskongress organisiert.
- > Seit 2012 unterstützt die Fachstelle Alter die Gemeinden.
- > Seit 2013 dienen die Leitsätze zur Alterspolitik im Kanton Aargau als Grundlage.

Kommunale Alterspolitik

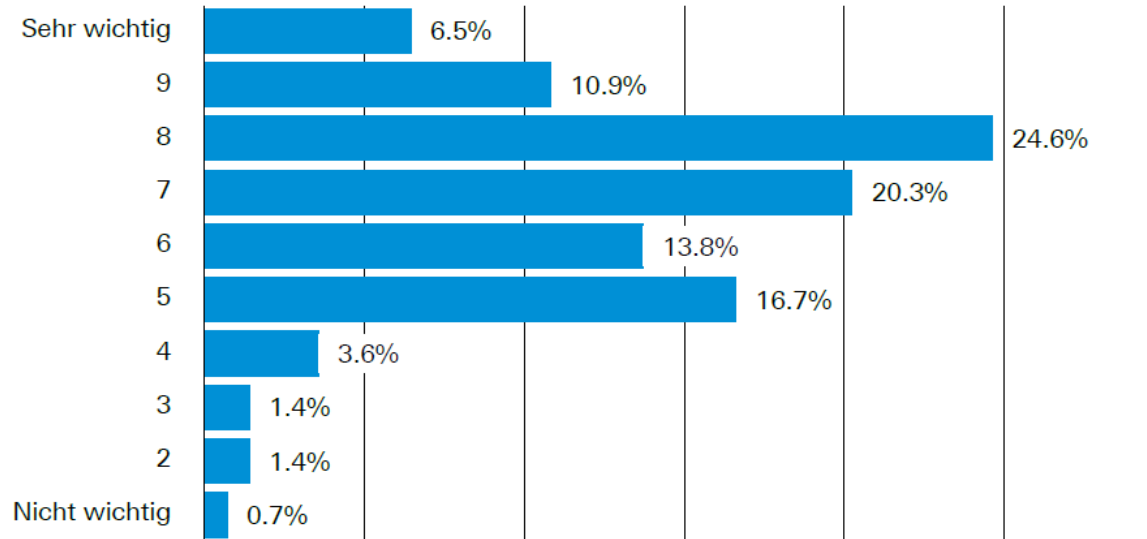
Gelebte Alterspolitik in den Gemeinden (N=164)



Kanton Aargau, Bestandsaufnahme zur kommunalen Alterspolitik im Kanton Aargau (2021)

Wichtigkeit der Alterspolitik

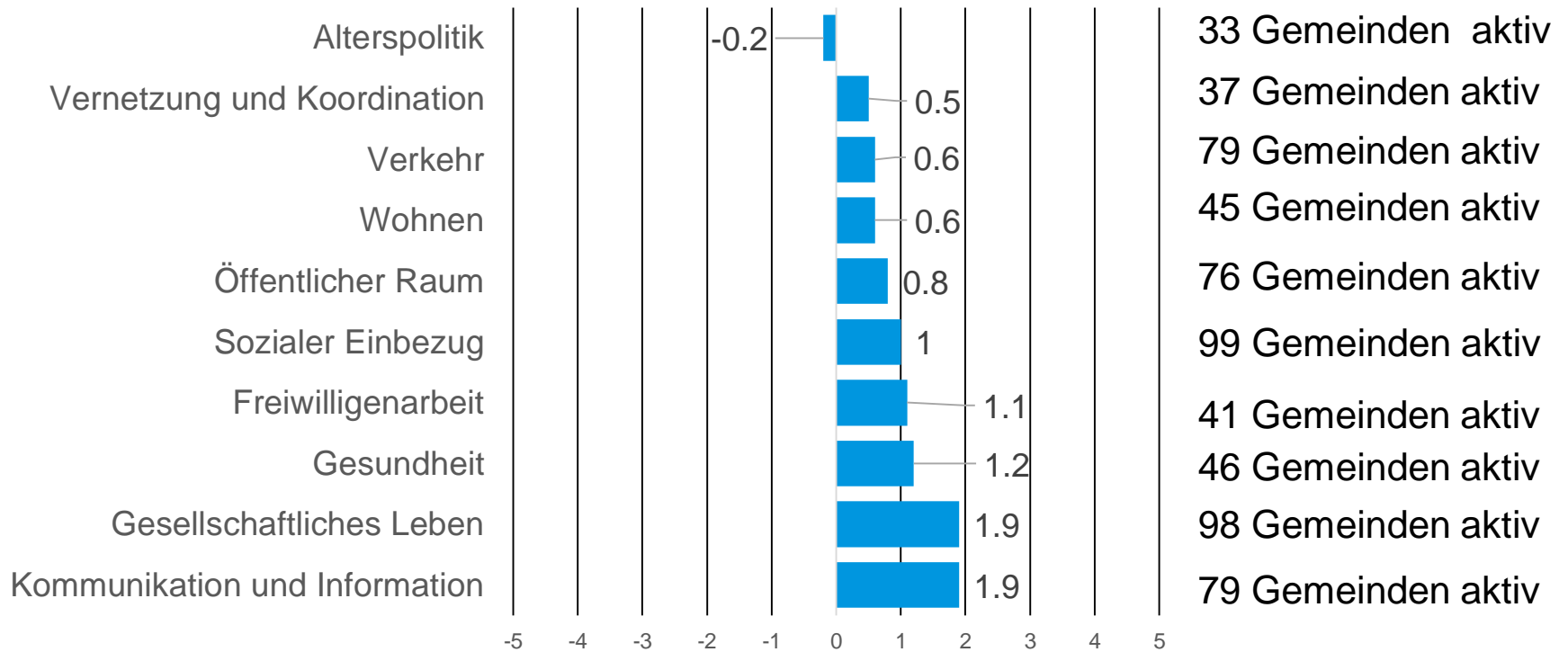
Wichtigkeit der Alterspolitik (N=138)



- > Alterspolitik wird, gemäss Einschätzung der Gemeinden in den nächsten Jahren an Wichtigkeit gewinnen.

Abdeckung alterspolitischer Themen

Abdeckung alterspolitischer Themen (N = 143)



Unterstützung der Gemeinden

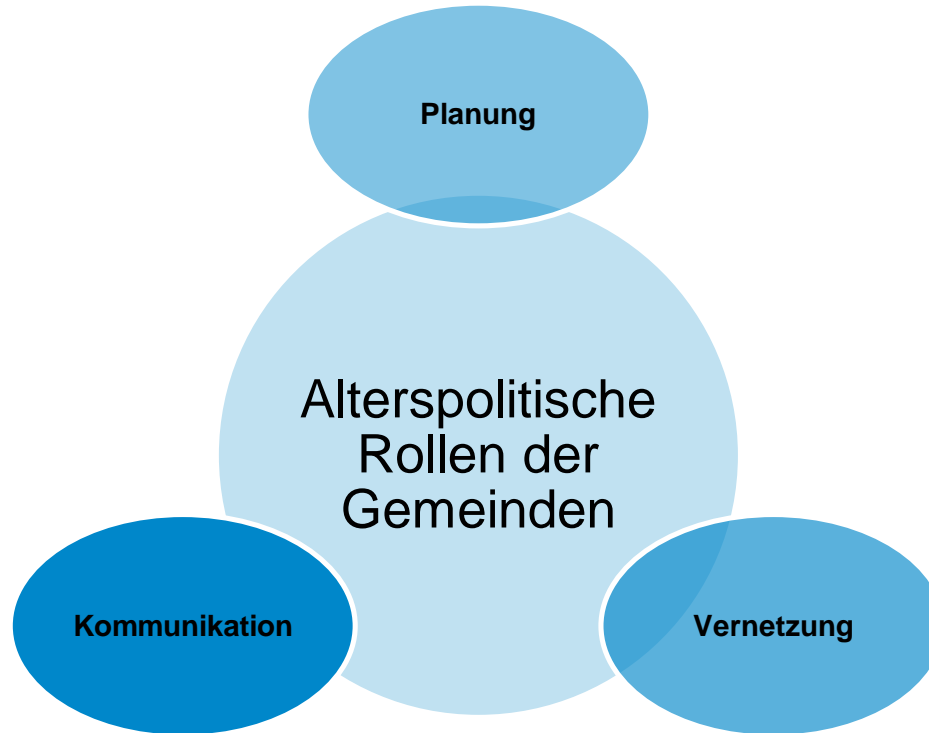
Gemeinden müssen das Rad nicht neu erfinden.

Fachstelle Alter und Familie

- vernetzt
- informiert
- berät
- entwickelt Hilfsinstrumente



Aufgaben der Gemeinden in der Alterspolitik



Planen

- > Die Planung ist eine zentrale Aufgabe der Gemeinde, welche die nachhaltige Wirkung der Alterspolitik verstärkt und sichert.

Von der Fachstelle

- > Digitales Modul Strategische Altersplanung
- > Digitales Modul Wohnen im Alter
- > Hilfsinstrument Bedarfsanalyse



Vernetzen

- > Eine koordinierte Alterspolitik ist effizienter. Die Gemeinde kann die vielfältigen Akteure vernetzen und dazu motivieren Synergien zu nutzen.

Von der Fachstelle

- > Runder Tisch Alterspolitik
- > Regionaler Workshop Lebensraum 60+
- > Aargauer Netzwerk Alter



Kommunizieren

- > Die Bevölkerung über die bestehenden Angebote zu informieren und Projekte zu kommunizieren sind zentral um die Alterspolitik effektiv umzusetzen.

- > Broschüre Älter werden in... und Adresssammlung für Gemeinden
- > Unterstützung bei den Webseiteninhalten
- > Partizipative Workshops



Fachstelle Alter und Familie

Unterstützung für Gemeinden,
Organisationen und
Unternehmen im Bereich
Alterspolitik.

**Nicht jede Gemeinde muss das
Rad neu erfinden.**

Christina Zweifel, Dr. Leiterin
Fachstelle Alter und Familie
Kantonaler Sozialdienst
Fachstelle Alter und Familie
Rohrerstrasse 7, 5001 Aarau

Telefon direkt 062 835 29 95

christina.zweifel@ag.ch
www.ag.ch/alter

Tischdiskussion

**Wie wird Alterspolitik
in Ihrer Gemeinde gelebt?**

Mentimeter

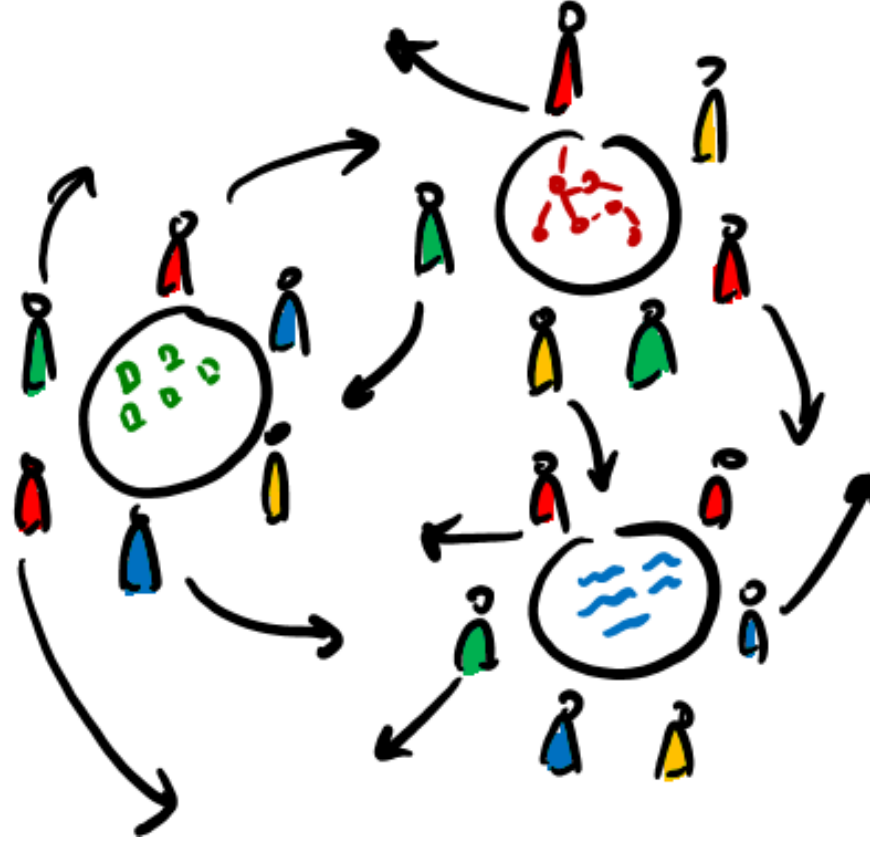
www.menti.com

Code 2051 2803

Link



Tisch wechseln



Gesundheitsförderung im Alter in den Gemeinden lohnt sich!



Input **Claudia Kessler**, Dr. med. MPH, Pubic Health Services
am **6. kantonalen Alterskongress, Suhr, 14.5.2022**

Vier gute Nachrichten zu Beginn

- Immer mehr ältere Frauen und Männer (v.a. 65-75) sind bei guter Gesundheit (**Lebenserwartung in guter Gesundheit steigt***);
- Ältere Menschen sind generell **zufriedener**; 65- bis 74-Jährige haben **höchste Vitalität**;
- **Lebensstil und Risikofaktoren** für chronische Krankheiten sind **bis ins hohe Alter beeinflussbar (Potential Gesundheitsförderung!)**;
- Viele **Gemeinden, Fachorganisationen und Seniorenorganisationen** in der ganzen Schweiz **engagieren sich für die Gesundheitsförderung im Alter.**

** Angaben beziehen sich auf statistische Durchschnittswerte, Quellen finden sich in der Broschüre von Gesundheitsförderung Schweiz*

Eine sehr vielfältige Bevölkerungsgruppe mit einem gemeinsamen Anliegen



«Mein Gesundheitsziel ist es, im Alter so lange wie möglich ohne fremde Hilfe auszukommen. Wertvoller als ein langes Leben ist für mich ein unabhängiges Leben.»

Ali Toprak, Rentner, stammt aus der Türkei und lebt in Ostermundigen bei Bern

☞ **Impuls für die Praxis:** durch chancengerechte Maßnahmen die Gesundheit der verletzlichsten älteren Menschen fördern

Umdenken und heute für morgen vorsorgen



«Wir brauchen nicht mehr Altersheime, sondern mehr Gesundheitsförderung und Prävention.»

François Höpflinger, em. Titularprofessor für Soziologie, Universität Zürich, heute selbst im Rentenalter

☞ **Impuls für die Praxis:** „ambulant vor stationär“ muss auch Gesundheitsförderung in den Gemeinden mit einschließen

Wirkungen der Gesundheitsförderung auf die Menschen

Beispiel 1: Demenz



«Gäbe es ein Medikament, das auf die Entwicklung von Demenz so gut wirkt wie ein gesunder Lebensstil, dann würde man von einem Wundermittel sprechen.»

Paul G. Unschuld, PD Dr. med., Zentrumsleiter, Klinik für Alterspsychiatrie,
Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Wirkungen der Gesundheitsförderung auf die Menschen

Beispiel 2: Sinnggebung im Alter

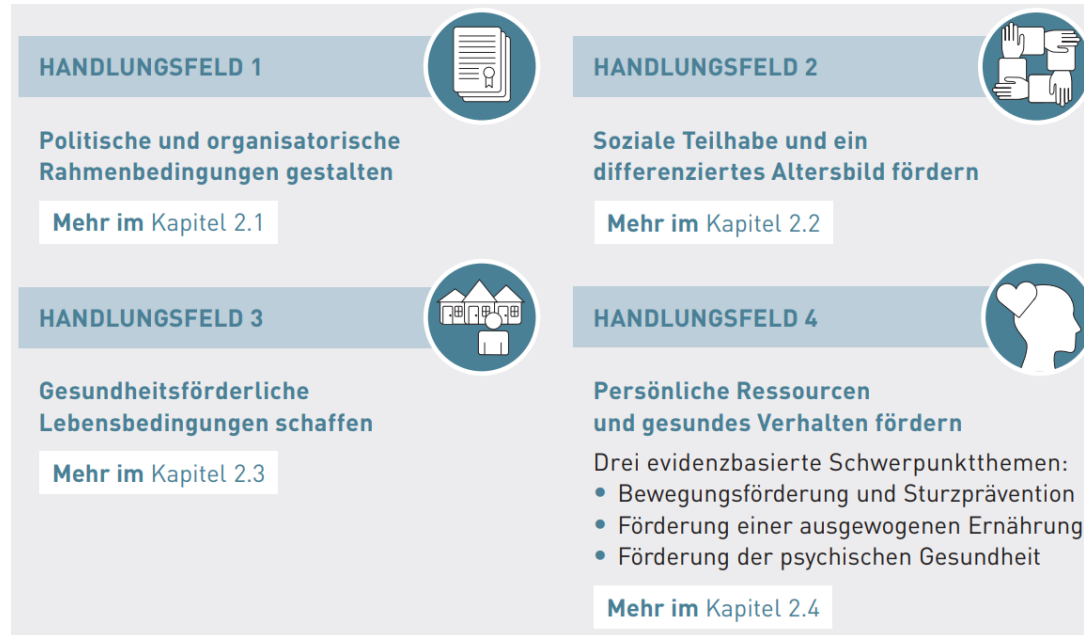


«Aus eigener Erfahrung kann ich sagen: Im Alter darf man sich nach Schicksalsschlägen nicht gehen lassen. Mir hilft mein gesellschaftliches Engagement, zum Beispiel als Kursleiterin für das Gedächtnistraining oder in den partizipativen Forschungsaktivitäten des SeniorLab. Meine Aktivitäten tragen mich über schwierige Zeiten, stimulieren mich und machen mir Freude.»

Gudrun Chable, wohnhaft in Lausanne, pensionierte Kinderkrankenschwester, ehemals Präsidentin Migros Genossenschafterinnenbund/«Forum elle» Waadt, heute unter anderem Kursleiterin in der Gesundheitsförderung im Alter und aktiv bei SeniorLab

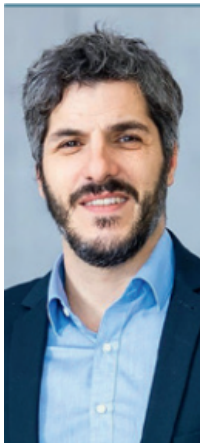
☞ **Impuls für die Praxis:** die Wirkungen der Gesundheitsförderung im Alter gehen weit über die (körperliche) Gesundheit der Menschen hinaus

Ganzheitliche Ansätze in 4 Handlungsfeldern



☞ **Impuls für die Praxis:** der Einstieg über das Handlungsfeld 1 hat sich in der Praxis bewährt, um das Engagement der Verantwortlichen in der Gemeinde zu sichern

Teamwork mit starker Führung, vielen Partnern und Ressourcenpooling



«Eine starke Präsenz und aktive Rolle der Politik und Verwaltung schafft Verbindlichkeit für das Engagement einer Gemeinde zum Wohle der älteren Bürgerinnen und Bürger. Dies wiederum fördert die Identifikation der Akteurinnen und Akteure in und ausserhalb der Verwaltung mit den erarbeiteten Strategien. Alle werden als Partnerinnen und Partner in die Umsetzung von Massnahmen eingebunden.»

Simon Stocker, von 2013 bis Ende 2020 Stadtrat der Stadt Schaffhausen (zuständig für die Bereiche Quartierentwicklung, Soziales, Alter, Sicherheit und öffentlicher Raum)



«Nutzen Sie die Ressourcen der Zielgruppen! Gerade die <Jungseniorinnen und Jungsenioren> haben Lust und Zeit, ihr Wissen und ihre Erfahrungen für die Gemeinschaft einzusetzen. Wir müssen nur die passenden Gefässe schaffen.»

Mathias Müller, Stadtpräsident Lichtensteig, MAS Hochschule Luzern in Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung, mathias.mueller@lichtensteig.sg.ch, 058 228 23 98, www.lichtensteig.ch

Partnerschaften nutzen und von Vernetzung profitieren



☞ **Impuls für die Praxis:** erfinden Sie das Rad nicht neu und arbeiten Sie in Partnerschaft mit den vielen Akteuren in den Gemeinden

Wissen vertiefen



**Broschüre Gesundheitsförderung im Alter lohnt sich!
Argumente und Handlungsfelder für Gemeinden und
Städte ([Link](#))**

**Übersicht über die neuesten Publikationen von
Gesundheitsförderung Schweiz zur
Gesundheitsförderung in Gemeinden und Städten:
<https://www.prevention.ch/article/gesundheitsfoerderung-in-gemeinden-und-staedte>**

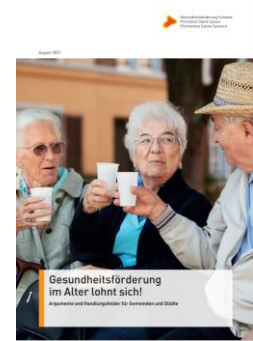
**Checkliste mit bewährten Ansätzen und
Erfolgskriterien: Chancengleichheit in
Gesundheitsförderung und Prävention ([Link](#))**

Alle Dokumente können kostenfrei auf der Webseite von
Gesundheitsförderung Schweiz heruntergeladen werden:
<https://gesundheitsfoerderung.ch/grundlagen/publikationen.html>

ANHANG

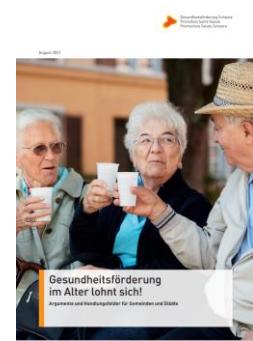
| Zusammenfassung mit Fazit der wichtigsten Argumente für die Gesundheitsförderung im Alter in den Kommunen

Gesundheitsförderung im Alter lohnt sich!



- Bevölkerung in der Schweiz wird immer älter ➡ gesundes Altern und Erhalt der Autonomie sind bis ins hohe Alter positiv beeinflussbar
- Wirksamkeit der Gesundheitsförderung ist belegt ➡ besonders wirksam: Bewegungsförderung und Sturzprävention, Förderung ausgewogene Ernährung und psychische Gesundheit
- Ältere Menschen möchten so lange wie möglich zuhause leben ➡ die Gesundheitsförderung im Alter verbessert die Lebensqualität älterer Menschen; sie spart Kosten für die Menschen und ihre Familien, die Gemeinden/öffentliche Hand
- Gesunde ältere Menschen engagieren sich vielfältig in den Gemeinden ➡ wertvolle Ressource für die Gemeinde

Kommunen spielen in der Gesundheitsförderung im Alter eine zentrale Rolle



- Mit einer partizipativ erarbeiteten Alterspolitik schaffen Gemeinden entscheidende Rahmenbedingungen, dort wo der Lebensalltag von älteren Menschen stattfindet und die Gesundheitsförderung ganzheitlich ansetzen kann.
- Dank der Nähe zu den Bürgern und Bürgerinnen kennen die Verantwortlichen deren Bedarf und können ältere Menschen zur Mitwirkung motivieren.
- Fach- und Koordinationsstellen (Gesundheit und) Alter der Gemeinden werden von den Kantonen unterstützt. Die Umsetzung erfolgt immer mit dem Partnernetzwerk.
- Die Verantwortung liegt bei vielen Politikbereichen. Verantwortliche Gesundheit und Soziale übernehmen oft die Koordination.

Tischdiskussion

Welche gesundheitsfördernden Angebote im Alter in der Gemeinde sind für die Eigenständigkeit zentral und wichtig?

Mentimeter

www.menti.com

Code 2051 2803

Link



Welche gesundheitsfördernden Angebote im Alter in der Gemeinde sind für die Eigenständigkeit zentral und wichtig?



N. 60

Gesundheitsförderung im Alter



Leitsätze zur Alterspolitik im Kanton Aargau

- > Erarbeitung neuer Leitsätze

- > Priorisierung der Arbeiten der Fachstelle Alter und Familie

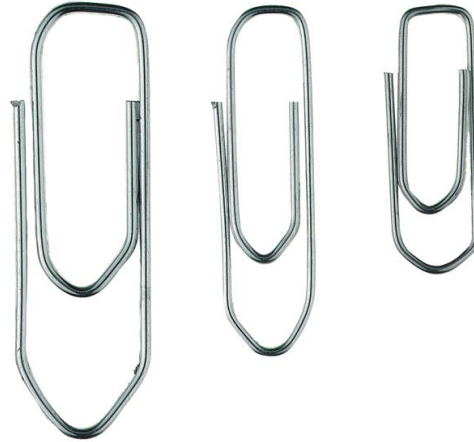
Handlungsfelder

- > Soziale Teilhabe und Partizipation
- > Sicherheit und Prävention
- > Erwerbs- und Freiwilligenarbeit
- > Wohnen, Mobilität und öffentliche Räume
- > Unterstützung und Beratung



Abstimmung

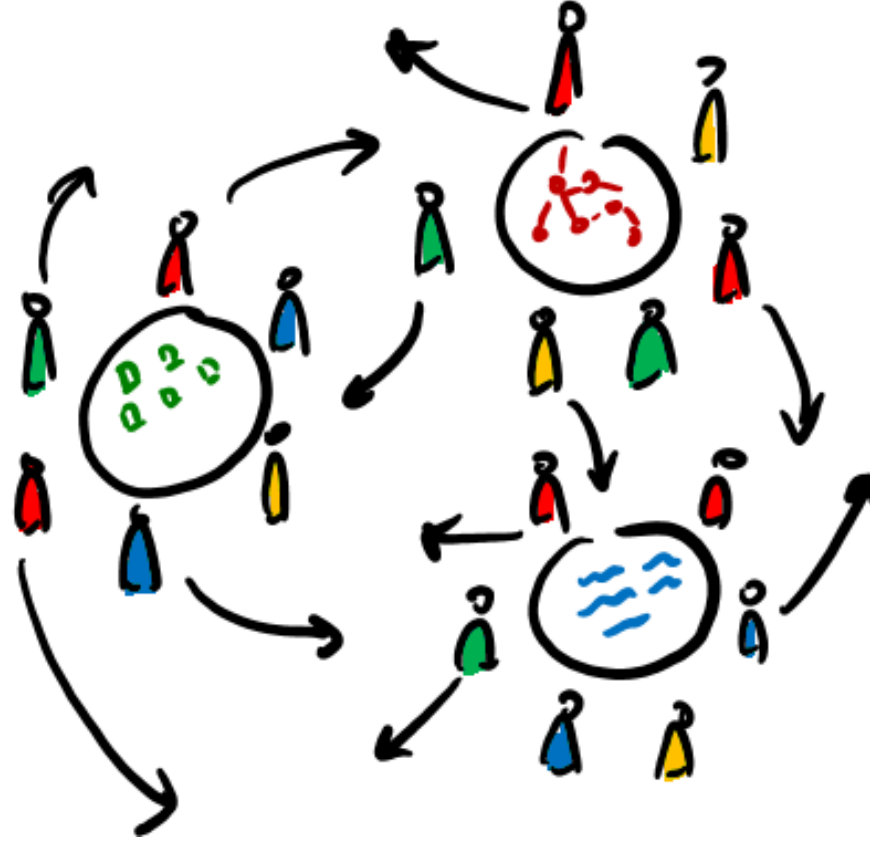
> Heute:



Vom 14. Mai bis zum 13. Juni 2022, für alle die nicht teilnehmen konnten:

www.ag.ch/alterskongress

Tisch wechseln







OST
Ostschweizer
Fachhochschule

Alterspolitik in der Gemeinde? – noch besser: Partizipative Generationenpolitik!

Lina Deyecchi
14. Mai 2022 – Alterskongress Kanton Aargau - Suhr

OZG Zentrum für Gemeinden – Fachabteilung interdisziplinäre Querschnittsthemen IQT



« Ich darf noch keine Handy-Verträge abschliessen, soll aber über undurchsichtige Staatsverträge abstimmen dürfen? Häh – wer denkt sich so einen Quatsch aus? »

Petra, 16-jährig

Genau deshalb:
Stimmrechtsalter
16 NEIN

«Ich lebe nur noch 5 Jahre, soll aber über die Klimapolitik der Zukunft mitbestimmen? Häh – wer denkt sich so einen Quatsch aus?»

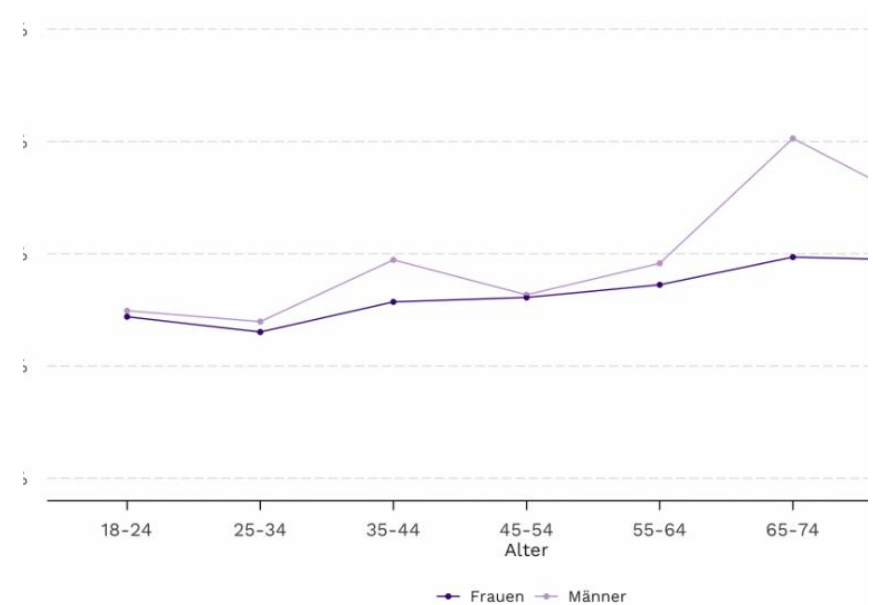
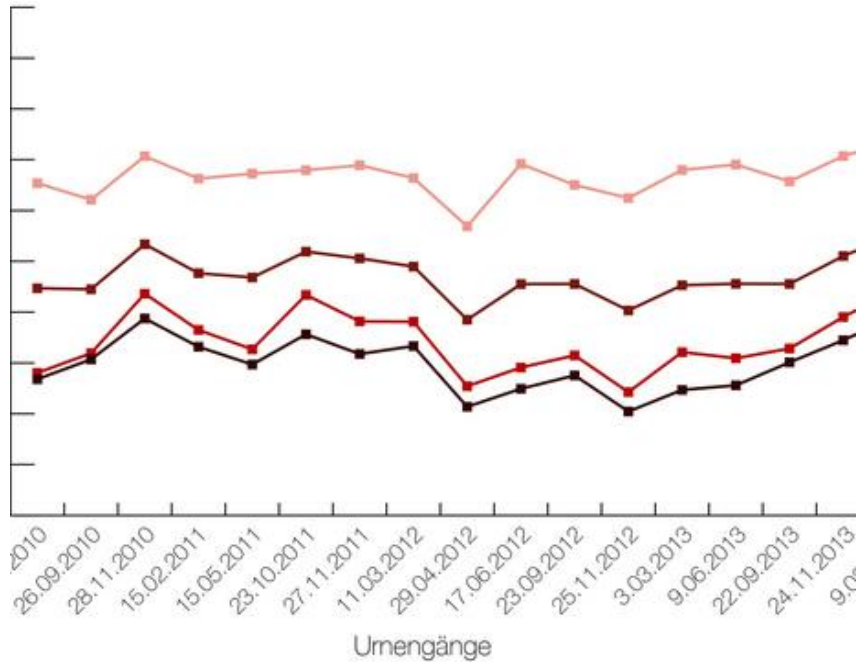
Grosi, 80-jährig

JA zum maximalen Stimmrechtsalter 66!



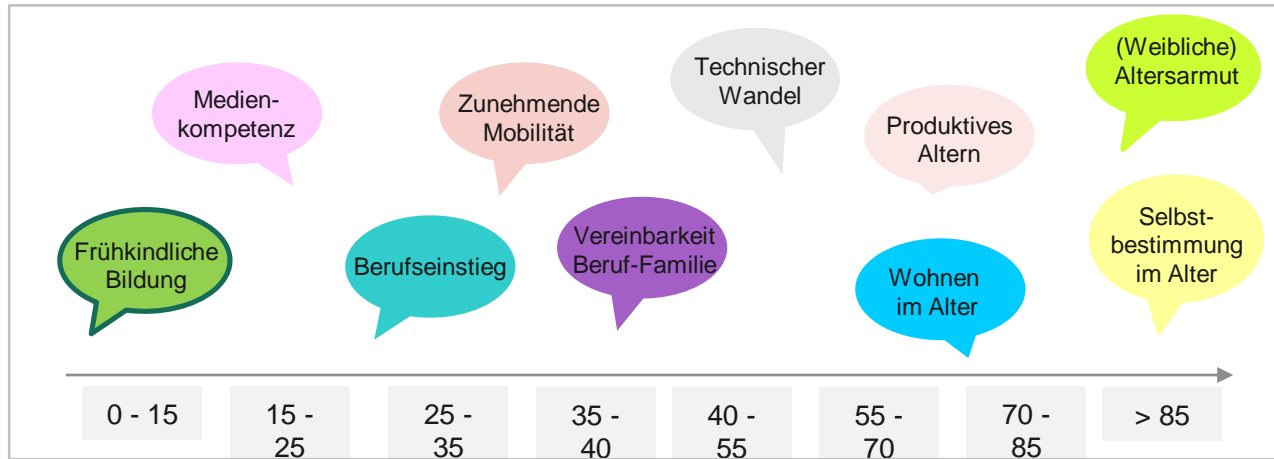
Bildquellen: 20min, grosi-an-bord.ch, eigene Darstellung)

Formelle Partizipation: Wer bestimmt?



(Quellen: www.dsj.ch, www.defacto.expert)

Generationenpolitik: Was ist das?



Jede Generation steht vor **spezifischen Fragestellungen**.

Eine **intergenerative Perspektive** hilft, Lösungen mit einem **gesamtgesellschaftlichen Nutzen für alle Generationen** zu finden.

Generationenpolitik: Was ist das?

Grundsätze einer Generationenpolitik:

- zielt auf eine Gesellschaft **aller Lebensalter**.
- orientiert sich konsequent an der **Teilhabe**gerechtigkeit.
- Sieht die **Wechselwirkungen** der Politikfelder.
- stärkt die **Zivilgesellschaft** und den politischen Konsens.

Generationenpolitik: Kriterien für Projekte?

Ziel: Begegnung,
Austausch oder Dialog
zwischen Generationen



Die eigenen
Lebenswelten sind
ein Thema

Man macht
oder erlebt etwas
gemeinsam

Alle profitieren

Generationenpolitik: Wie werden Einzelangebote zu Generationenangeboten?

Bestehende Angebote öffnen
z.B. Spielenachmittag
Ludothek, Influx
Company



Neue Angebote kreieren
z.B. Stadtführung von
Generationen,
Bewegungspark, GiM –
Generationen im Museum

Gemeinsame Gestaltung der Zukunft
z.B. Zukunfts-Kafis

Institutionen (die in Alterskategorien denken) vernetzen
z.B. intergenerative
Begegnungen Altersheim +
Kita, Liederpaten, Cultibo

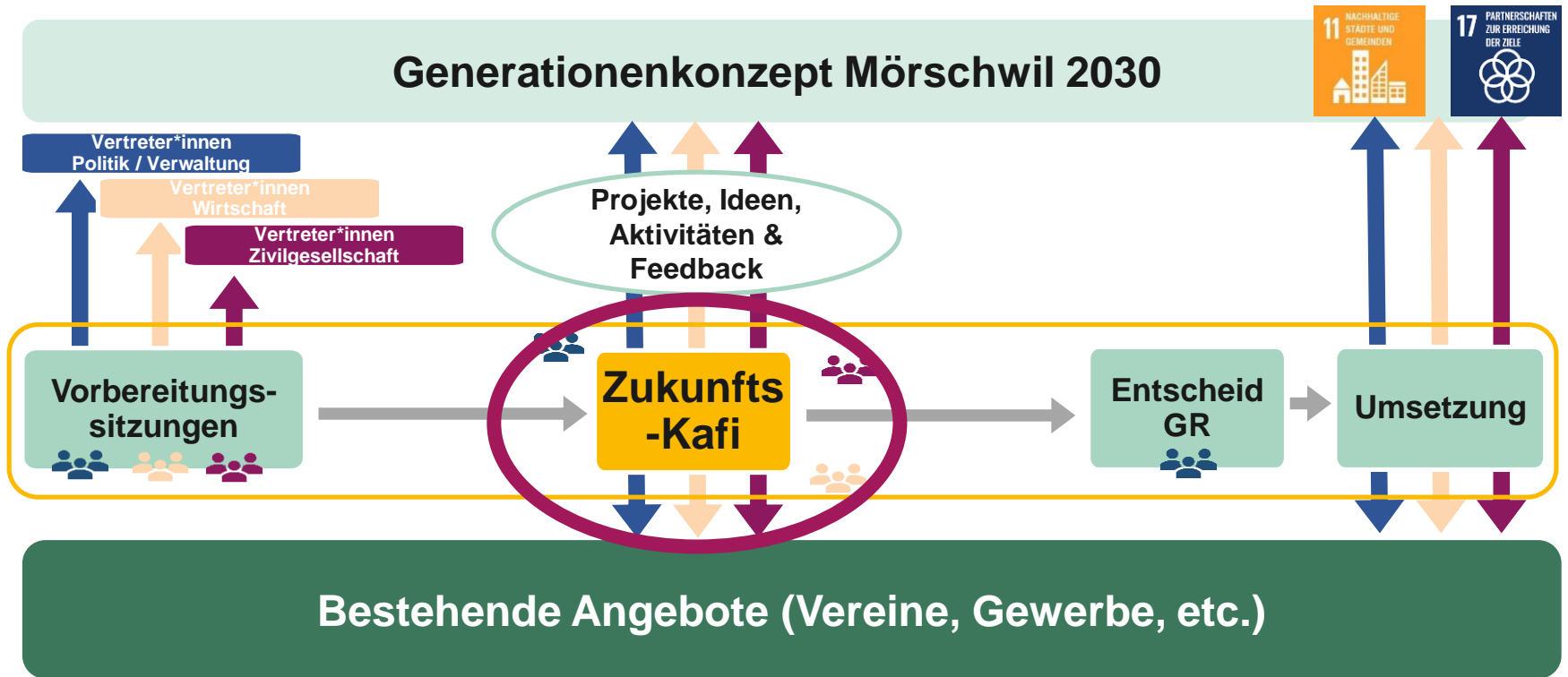
Partizipativ zur Generationenpolitik: Beispiel Mörschwil 2030

Projektziele:

1. Konzept Generationenpolitik erarbeiten
2. Weiterpflegen der dialogorientierten Zusammenarbeit
3. Gemeinsames Entwickeln neuer Projektideen und Angeboten

Wichtig: Partizipativer Einbezug möglichst vieler Menschen, egal ob stimmberechtigt oder (noch) nicht, funktioniert in den meisten Prozessteilen!

Partizipativ zur Generationenpolitik : Mörschwil 2030



2. ZUKUNFTS-KAFI Mörschwil! Bist du enkeltauglich?

13. November 2021
Gemeindezentrum Mörschwil

mitenand – generationenverbindend – enkeltauglich



Scan me!



Mitreden und Mitentwickeln: Ideen und Projekte von und für Mörschwil

Am Zukunfts-Kafi werden in ungezwungener Atmosphäre Generationenprojekte besprochen und ausgetauscht! Organisiert wird der Anlass durch den Gemeinderat Mörschwil und einer Gruppe aus engagierten Mörschwilern und Mörschwilern, in Zusammenarbeit mit der OST - Ostschweizer Fachhochschule.

Wann: Samstag, 13. November 2021, 8.30 bis 13.00 Uhr

Wo: Gemeindezentrum Mörschwil

Was: Zukunfts-Kafi für ALLE, die Ihre Ideen für ein gelingendes Miteinander in Mörschwil einbringen möchten.

Programm: 08:30 Uhr Kafi & Gipfeli
09:00 Uhr Beginn moderierte Diskussion
13:00 Uhr Apéro & Imbiss



Partizipativ zur Generationenpolitik : Mörschwil 2030

Gemeinsam entwickelte Projekte & Angebote

- Dorffest
- Generationentreffpunkt Indoor
- Pumptrack / Street Workout
- Koordinationsstelle Generationen
- ...

Rolle Gemeinde

- Keine definierte Rolle
- Unterstützung Lokalität
- GR in Arbeitsgruppe
- Generationenkommission

Partizipative Generationenpolitik: Fazit

- Partizipative Generationenpolitik macht vorhandene Ressourcen sicht- und nutzbar
- Partizipative Generationenpolitik schärft Rollen und fördert Selbstorganisation
- Partizipative Generationenpolitik führt zu einem kreativen Miteinander
- Partizipative Generationenpolitik bringt durch klare Einbettung in kommunale Regelstrukturen Generationen langfristig zusammen

→ Und zwar ohne Diskussion über das Stimmrechtsalter!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



Lineo Devecchi
Leiter OZG Zentrum für Gemeinden
OST – Ostschweizer Fachhochschule
lineo.devecchi@ost.ch

Tischdiskussion

Wie möchten Sie miteinbezogen werden?

Mentimeter

www.menti.com

Code 2051 2803

Link



Wie möchten Sie miteinbezogen werden?



Vielen Dank und bis bald...





6. Kantonaler Alterskongress